

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Verkehrsausschuss	15.04.2013
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	22.04.2013

Absichtserklärung zum EU-Projekt "Chameleon"

Die Stadt Köln beabsichtigt, sich mit Partnern aus Österreich, der Schweiz, Frankreich, Deutschland (Länder NRW, RP, HE, BY), Italien und der Niederlande an einem Aufruf zum EU-Projekt „Chameleon“ im Rahmen des Programms Transeuropäische Verkehrsnetze der EU zusammen mit der Mobilitätsinitiative für die Region Köln/Bonn „Mobil-im-Rheinland“ zu beteiligen. Für eigene Realisierungsprojekte im Zeitraum 2013 – 2015 steht für einen Projektfinanzrahmen von insgesamt ca. 1 Mio. € für Köln eine Förderquote von 20% zur Verfügung (200.000€).

Förderwürdig sind Infrastrukturmaßnahmen, für die zumindest bereits ein Konzept erarbeitet wurde. In diesem Fall handelt es sich im Wesentlichen um die Sanierung der Anzeigetafeln auf den Routen des LKW-Führungskonzeptes, die ansonsten komplett eigenfinanziert werden müssten. In der Fördersumme ist auch die erforderliche Unterstützungsleistung für einen externen Berater zu berücksichtigen. Dazu bietet sich die Fa. Albrecht-Consult an, die bereits im Auftrag des Bundes die Antragstellung aller beteiligten Bundesländer koordiniert.

Primäres Projektziel ist die Verbesserung der Reisebedingungen für den Fernverkehr entlang des Nord-Süd-Korridors von den Niederlanden bis in die Schweiz. Dies gleichsam für den Frachtverkehr („letzte Meile“ zu den großen Güterterminals), für Geschäftsreisende und für den Ferienverkehr. Dabei werden die einbezogenen Verwaltungen auf multinationalem Niveau eng zusammenarbeiten und den Korridor im Zeitraum 2013-15 in Bezug auf die Kriterien Stau, Verkehrssicherheit und Umwelteinfluss vorbereiten und bewerten.

Bei den beteiligten Verwaltungen und Kooperationspartnern werden die notwendigen Ressourcen für die Realisierung und den Betrieb von Intelligenten Verkehr-Systemen (IVS) in Europa geschaffen. Entwickelt und betrieben wird eine korridorspezifische Smart-Phone-App, um dem Nord-Süd-Korridor eng zu verzahnen. Dabei müssen Daten- und Schnittstellen entwickelt werden, um die Verbreitung der Korridor-Information bis hin zu interessierten Service Providern und zum einzelnen Verkehrsteilnehmer über das Internet und die verschiedenen Endnutzer-Geräte sicherzustellen.

Als Beispiel und Modell für eine enge Zusammenarbeit zwischen den Betreibern von Fernstraßen und den Betreibern kommunaler Straßennetze und Dienste im Raum Köln/Bonn ist eine Wirkungsanalyse für folgendes Teilprojekt zu erstellen:

Ausdehnung des Fernstraßen-Nord-Süd-Korridors auf das Vorzugsstraßennetz für den Schwerlastverkehr des Großraums Köln (Stadt-Gebiet Köln, Rhein-Erft-Kreis), um den Frachtführen und dem Geschäftsverkehr genaue und verlässliche statische und dynamische Informationen für „die letzten Meile“ zu bieten und ihnen so eine effiziente und sichere Reise zu bedeutenden Logistik-Zentren im Großraum Köln (z.B. Eifeltor, Cargo Flughafen Köln, Rheinhafen Niehl, Messe Deutz und Hürth

Knapsack im Erftkreis) zu ermöglichen.

Vorteile aus einer Beteiligung am Projekt:

Die Stadt Köln erhofft sich folgende Vorteile durch das Projekt:

- Erarbeitung von Szenarien für einen Verkehrsmanagementplan BAB – komm. Straßennetz mit einer elektronischen Unterstützung zu Austausch und Abgleich von Verkehrsmaßnahmen zwischen der regionalen und der kommunalen Verkehrsleitzentrale
- Verträgliche Führung des (Güter-)Verkehrs im untergeordneten Netz bei Störungen auf den BAB
- Optimierung der verkehrstelematischen Infrastruktur im Stadtgebiet
- Verbesserung der organisatorischen und technischen Interoperabilität zwischen den lokalen Straßenverkehrsbehörden
- Verbesserung der Verkehrssicherheit, des Verkehrsflusses und der Umweltsituation
- Prestigegewinn auf europäischer Basis.

gez. Roters